



Lenné-Newsletter Nr. 2/ 25

Liebe Mitglieder und Freunde der Lenné-Gesellschaft

Dass Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu und wir möchten Sie über die wesentlichen Ereignisse in der Lenné-Gesellschaft im 2. Halbjahr 2025 unterrichten. Es war für uns ein auch arbeitsreiches Jahr.

1. Garten am Lenné-Haus

Die weitere Umsetzung des Gartenprojekts stand im Mittelpunkt unserer Arbeit. Nachdem wir bereits im 1. Halbjahr 2025 die denkmalrechtliche Erlaubnis von der Unteren Denkmalbehörde erhalten haben und auch die Universität als Vermieterin der Planung im Wesentlichen zugestimmt hatte, haben wir mit der Ausschreibung der Arbeiten begonnen. Nach den Förderbestimmungen des LVR waren Angebote von mindestens drei Gartenbauunternehmen einzuholen, da absehbar war, dass die Kosten 10.000 € übersteigen werden.

a) Gartenarbeiten durch Fa. Forster

Von den drei Unternehmen, die Angebote eingereicht hatten, erwies sich nach dem Angebotsvergleich das Angebot der Firma Forster als das Wirtschaftlichste. Die Fa. Forster ist eine zuverlässige Firma und hat uns für die Arbeiten einen Festpreis von 20.300 zugesagt. Damit haben wir eine hinreichende finanzielle Planungssicherheit, auch wenn zusätzliche Kosten nicht immer voraussehbar sind. So konnten die Arbeiten am 27. Oktober

2025 beginnen. Die wesentlichen Arbeiten wurden inzwischen bis auf wenige Restarbeiten fertiggestellt. Der Schaukasten wurde am Eingang am Alten Zoll aufgestellt und findet schon jetzt viel Beachtung.



Neuer Schaukasten

Während der Bauarbeiten für die Rasentreppe tat sich plötzlich ein Bohrloch von 3,50 m Tiefe auf. Bei der Sanierung des Alten Zolls wurden 2015 Sondierungsbohrungen durchgeführt, dabei hat man vergessen, das Loch zu verfüllen. Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb BLB hat uns jetzt die Verfüllung des Lochs zugesagt, so dass auch die Treppe fertiggestellt werden kann.



Arbeit Gartenbau Forster



Sondierungsbohrung

b) Pflanzplan

Unsere Landschaftsarchitektin Frau Dreisvogt-Prause hatte ein Pflanzkonzept erstellt. Es greift beliebte Pflanzen aus der Entstehungszeit des Gartens in den 50er Jahren auf. Natürlich wurde dabei auch darauf geachtet, dass es sich um klimaresiliente und insektenfreundliche Sorten handelt.

Abgestimmt auf die Jahreszeiten werden im Frühling Elfen-Krokusse, Narzissen, Tulpen, Bergenien, Storcheschnabel, Iris und Pfingstrosen blühen. Im Sommer sind wir gespannt auf die karminrot-weiße Blüte der vier Lenné-Rosen, die wir noch über die Lenné-Akademie beziehen konnten. Ferner kommen noch einige Beetrosen (sweet pretty), Ziersalbei, Schmetterlingsblume, Argentinisches Eisenkraut, Flammenblume, Taglilien und Schleierkraut hinzu. Besonders schön wird der Herbst mit

Herbstanemonen, Kissenastern, Purpur Sonnenhut, Lampenputzergras und Pampasgras. Im Winter blühen dann Schneeglöckchen, Palmlilie und Silberblatt-Salbei. Die Pflanzen wurden von unserem Pflanzteam Birgit Christian, Rosmarie Lubczyk, Hermann Simons und Michael Wenzel unter fachkundiger Anleitung von Frau Dreisvogt-Prause Anfang Dezember gepflanzt. Die Magnolia soulangeana „Lennei Alba“ hat bereits eine stattliche Größe von ca. 2 Meter und wird im Frühling ihre weiße Blütenpracht entfalten.



Staudenpflanzung

Nach getaner Arbeit



c) Kunstobjekte

Bereits vor dem Tag des offenen Denkmals am 14. September 2025 wurde die Lenné-Büste aufgestellt.



Neue Lenné-Büste mit den Künstlern Aselheid Rommel und Marco Di Piazza

Sie wurde im Atelier Marco Di Piazza von Adelheid Rommel hergestellt und in der Gießerei Sander in Beuel gegossen. Bei der Gestaltung ließ sich die Künstlerin nicht von der bekannten Büste von Rauch aus 1847 leiten, wie sie am Rheinufer und Botanischen Garten zu sehen ist, sondern von einem späteren Portrait von Lenné.

Auch das von Marco Di Piazza geschaffene Portrelief konnte probeweise aufgehängt werden.



Neues Lenné-Relief von Marco Di Piazza

Die Universität hat die Anbringung des Portraits am vorgesehenen Ort im Blindfenster, der auch vom Denkmalschutz genehmigt war, abgelehnt. Wir hoffen, dass die Universität in weiteren Gesprächen einem neuen Platz neben dem Ausgang zur Terrasse an der Gartenseite zustimmen wird..

d) Spenden, Finanzierung

Sehr erfreulich war die Spendenbereitschaft der Mitglieder und Freunde der Lenné-Gesellschaft für die Gestaltung des Gartens. Zwei Großspenden von je 1.500 € gingen für die Beschaffung einer Bank und für das Relief ein. Die Bänke werden wir auf der kleinen Terrasse bei den Lenné-Rosen aufstellen. Man blickt von da aus unter anderem auf das Arndt-Denkmal. Weitere Spenden gingen für die Lenné-Rosen von der Bürgerinitiative Lenné-Park Frankfurt Oder ein.

Wir rechnen mit Kosten für die Revitalisierung des Gartens von rund 35.000 €. Die genauen Kosten werden wir erst nach Vorliegen der Schlussrechnung angeben können. Unter Berücksichtigung der Förderung durch den LVR in Höhe von 20.000 € bleibt ein Rest von 15.000 €. Hier sind vor allem die Kosten für die Planung, die Kunstobjekte (Relief und Büste), Stühle und Bänke sowie der Schaukasten zu berücksichtigen. Den Außenwasseranschluss haben wir zurückgestellt, nachdem uns von Seiten der Universität mitgeteilt wurde, dass im Heizungskeller ein Wasseranschluss vorhanden ist.

An Spenden sind bisher 6.000 € zu verzeichnen, so dass unter Berücksichtigung der Rücklage von 5.000 € noch ein weiterer Spendenbedarf von etwa 4.000 € besteht.

Allen Spendern sei bereits an dieser Stelle ein großes „Danke“ gesagt. Die Zuwendungsbescheinigungen werden wir im Januar versenden.

Die Einweihung des Gartens ist für das Frühjahr geplant. Der genaue Termin muss noch mit dem LVR, Stadt und Universität abgestimmt werden. Natürlich sind auch die Mitglieder und Spender zu diesem Ereignis eingeladen.

e) Pflege

„Nichts gedeiht ohne Pflege“ das sagte schon Lenné vor 200 Jahren, deshalb wollen wir aus dem Kreis der Mitglieder ein kleines Pflegeteam bilden, das bereit ist, gelegentlich bei der Pflege mitzuhelfen, im Sommer zugießen, Unkraut zu jäten, die Hecke zu schneiden. Natürlich werden die beiden Vorsitzenden dabei sein.

f) Nutzung

Wir wollen den Garten mit Leben erfüllen. Der Garten ist ein ganz besonderer Ort. Man kann die Doppelkirche in Schwarzerndorf sehen. Mittags schallt das Glockenspiel von Beuel herüber. Denkbar sind hier Vorträge, Lesungen, Kunst und Musik aber auch zwanglose Treffen der Mitglieder. Wir freuen uns auch über weitere Vorschläge zur Nutzung des Gartens.

2. Lenné-Park Bonn-Endenich

Hier gibt es gegenwärtig nichts Neues. Wir hatten im Newsletter 1-25 ausführlich berichtet. Wir sind weiterhin der Auffassung, dass der Rest des Parks bewahrt werden sollte und die beiden 7-geschossigen Bauten neben das Haberlandhaus geplant werden sollten. Im Planungsamt wird der Entwurf für die eigentliche öffentliche Auslegung und Beratung in den Gremien vorbereitet.

Unsere Stellungnahme können Sie auch auf unserer Webseite www.lenne-bonn.de unter Lenné-Park - aktuelle Stellungnahme - einsehen.

3. Grüne Touren

a) Amerikanische Siedlung in Plittersdorf

Die grüne Tour 4 Klein-Amerika am Rhein am 5. Juli musste abgesagt werden. Sie wurde am 12. Oktober nachgeholt. Leider war hier nur eine geringe Beteiligung zu verzeichnen. Der Rundgang durch die Siedlung war sehr interessant. Der Gästeführer von Stattreisen hat uns bei der Führung auch die Gartenanlagen und das Haus Carstanjen gezeigt. Es war wirklich ein Klein-Amerika mit der Stimson Memorial Chapel, die am Sonntag gut besucht war. Bill Clinton schenkte sie 1990 der Stadt Bonn. Auch eine Schule, Supermarkt, Club, und eigene Energieversorgung waren vorhanden. Zum Glück konnte man verhindern, dass die großzügige Gartenanlage mit weiteren Wohnblöcken zugebaut wurde. Der Amerikanische Club wartet immer noch auf eine Renovierung und sinnvolle Nutzung.



Amerikanische Siedlung
Plittersdorf



Marienforster Tal

b) Grüne Tour 5 - Vom Draitschbrunnen ins Marienforster Tal

Am 12. Juli haben wir gemeinsam mit dem Verein für Heimatpflege und Heimatgeschichte Bad Godesberg diese Tour durchgeführt. Sie wurde von Dr. Schloßmacher, dem ehemaligen Stadtarchivar, geführt. 40 Personen starteten am Draitschbrunnen, da die ursprünglich geplante Route von der Kurfürstenallee zu lang gewesen wäre.

Der 1. Vorsitzende Michael Wenzel hatte bereits genügend Flaschen des Quellwassers abfüllen lassen, um sie an die Mitwanderer zu verteilen.

Dr. Schloßmacher berichtete über die Entstehung des Draitschbrunnens und die vielfältigen Heilkräfte, die dem Wasser nachgesagt werden. Es ging dann weiter durch das wunderbare Marienforster Tal entlang des

plätschernden Godesberger Baches zum Gut Marienforst. Auch Beethoven war hier gewandert, um in der Klosterkirche die Orgel zu spielen. Natürlich wurde auch Lenné erwähnt, denn er hatte als Hofgärtner beim Kurfürsten Max Franz die Aufgabe den Draitschbrunnen und die Promenade zu gestalten. Es ist einer der schönsten Wanderwege in Bonn.

c) Grüne Tour 6 - Kottenforst

Am 15. Oktober führte Revierförster und Forstdirektor Wolfgang Bongarth eine kleine Gruppe von Teilnehmern rund 2 Stunden durch den Kottenforst bei Röttgen. Der Kottenforst ist Naturschutz- und Vogelschutzgebiet und Bestandteil des europäischen Schutzgebietsnetzes „Natura 2000“. Wussten Sie, dass er Teil einer Hochterrasse des Rheins ist? Der Boden besteht aus einer wasserundurchlässigen Schicht, was zu Staunässe im Winter und Trockenheit im Sommer führt. Mit diesen Verhältnissen kommt offenbar die Stieleiche gut zurecht. Der Fichtenbestand ist fast völlig verschwunden. Nun wird die Ansiedlung eines nachhaltigen Dauerwaldes angestrebt. Er zeigte uns auch eine frische Anpflanzung von Stieleichen, die besonders gegen Tierverbiss geschützt werden muss. Dies ist nur eine von vielen Aufgaben des Revierförsters. Er muss sich ständig über den Zustand des Waldes informieren und berichten. Dazu muss er noch darauf achten, dass die Besucher die Vorschriften des Naturschutzes einhalten. Es war für alle eine sehr lehrreiche Führung.



Führung Kottenforst

4. Vorträge

a) Dr. Christian Hlavac, „Lenné, Sckell, Siebeck & Co.- das Leben und die Ruhestätten deutschsprachiger Gartenkünstler im Vergleich“

Am 2. September hatten wir Dr. Hlavac zu Gast, den wir bereits von der Wienreise kennen. Zusammen mit dem neuen Museumsleiter Florian Pauls konnten wir das Ernst-Moritz-Arndt-Haus nutzen. Die Grabstätten sagen

einiges über die berühmten Gartenkünstler aus. Auf dem Friedhof in Potsdam-Bornstedt sind neben Lenné mehrere berühmte Gartendirektoren und Hofgärtner begraben u.a. die Sellos, deren Familienstiftung der Friedhof gehört. Zuletzt wurde hier auch Harri Günther, Gartendirektor der Generaldirektion der Staatlichen Schlösser und Gärten Potsdam 2023 beigesetzt. Das Grabmal von Lenné ist sehr schlicht, fast gleich mit dem Grabmal von Sckell in München.

Siebeck kannten nur wenige. Er wurde 1812 in Leipzig geboren. Er absolvierte eine Gärtnerlehre und studiert Botanik in Leipzig und gestaltete in Leipzig das Rosental von einem Barockgarten in einen englischen Landschaftsgarten. Von 1842-1845 war er Gärtner in Wien. Er kehrte 1846 zurück nach Leipzig, wo er Leiter aller öffentlicher Gärten wurde. Er kündigte 1857 seine Stellung und ging nach Wien, wo er 1871 erster Gartendirektor wurde. Er ist Schöpfer der Wiener Gartenanlagen, die im Zuge des Ausbaus der Ringstraße Mitte des 19. Jh. angelegt wurden. Er starb 1878 in Graz. Er ist auf dem Leonhardfriedhof in Graz begraben. Eine bemerkenswerte Karriere in Deutschland und Österreich und mit vielen Parallelen zu Lenné.



Grabmal F. L. v. Sckell

b) Prof. Valentin Hammerschmidt- „UNESCO-Welterbe Schwerin“

Mit diesem Vortrag am 18. September haben wir eine neue Reihe von Vorträgen in der Katholischen Familienbildungsstätte in der Lennéstraße 5 begonnen. Berühmte Welterbestätten, an denen Lenné beteiligt war, sollen in dieser Reihe behandelt werden.

Prof. Hammerschmidt eröffnete die Reihe mit dem UNESCO-Weltkulturerbe Schwerin. Am 27.7.2024 wurde das Residenzensemble Schwerin in die Liste der Welterbestätten aufgenommen. Es ist nicht leicht, in die Liste aufgenommen zu werden, denn die Welterbestätten müssen

einen außergewöhnlichen Wert für die gesamte Weltgemeinschaft haben, um sie auch für zukünftige Generationen zu bewahren. In Schwerin ist es nicht allein das schöne Schloss mit der Adresse Lennéstr. 1, sondern auch die Gartenanlagen von Lenné, der Dom und weitere insgesamt 30 Gebäude. Prof. Hammerschmidt ging auch auf die Anlagen in Ludwigslust ein, denn Ludwigslust war bis 1837 Residenz der Herzöge von Mecklenburg-Schwerin.

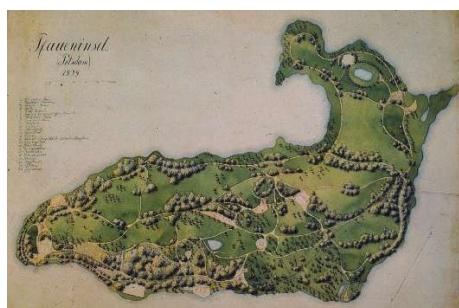


Schloss Schwerin mit Orangerie

c) Inge Nolden M.A. „UNESCO-Welterbe Pfaueninsel“

Am 27. September rechtzeitig vor der Potsdam-Fahrt stellte Frau Nolden die Pfaueninsel vor. In diesem Jahr wurde auch das Schloss auf der Pfaueninsel nach langer Renovierung wieder geöffnet. Die Insel ist nicht nur Unesco-Welterbe, sondern auch Naturschutzgebiet. Friedrich Wilhelm II. ließ das Lustschloss für seine Geliebte Wilhelmine Encke spätere Gräfin von Lichtenau bauen. Unter Friedrich Wilhelm III. gestaltete Lenné die Insel im Stil eines Landschaftsgartens um. Exotische Pflanzen und Tiere kamen auf die Insel darunter auch die berühmten Pfauen. Ein Palmenhaus wurde nach Plänen von Schinkel um 1831 gebaut, das aber 1880 abgebrannt ist.

Auf der Insel im Kastellanhaus wohnt Prof. Michael Seiler, der Ehrenmitglied der Lenné-Gesellschaft ist. Keiner kennt die Insel so genau, wie er. Von 1995 bis 2004 war er Nachfolger Lennés als Gartendirektor in der schwierigen Zeit nach der Wende und der Wiederherstellung der Gartenanlagen.



Lageplan Pfaueninsel

d) Dr. Rita Hombach- „Gartenanlagen im Rheinland“

Frau Dr. Hombach, war am 20. November wieder in der Villa Pfennigsdorf zu Gast. Sie ist Gründungsmitglied der Lenné-Gesellschaft und hat über dieses Thema promoviert. Sie hat mit ihrer Arbeit Grundlagen geschaffen, indem sie fast 300 Gartenanlagen wissenschaftlich erforscht hat. Etwa 3000 solcher Anlagen soll es im Rheinland geben. Bedeutende Landschaftsgärten, wie z.B. Schloss Gracht, Schloss Dyck, Schloss Lerbach aber auch der Park Härle und die Gartenkünstler, die sie schufen, wurden vorgestellt. Neu war auch die Methode der Erfassung der Anlagen durch historische Quellen und Landschaftsaufnahmen.

Es war ein sehr interessanter Vortrag, den dichtgedrängt über 30 Personen lauschten.

e) Dipl. Ing Tobias Lauterbach „Gartendenkmalpflege- Grundlagen, Instrumente und Herausforderungen“

So lautete das Thema am 27. November, das sich sehr gut an den Vortrag von Frau Dr. Hombach anschloss. Die Kategorie „Gartendenkmale“ wurde erst im Juni 2022 in das Denkmalschutzgesetz von NRW aufgenommen. Die Gärten waren zumeist mit den Gebäuden denkmalgeschützt. Man wollte damit den besonderen Schutz dieser Anlagen unterstreichen. Tobias Lauterbach war lange Zeit in Düsseldorf für die Gartendenkmale zuständig ehe er die Nachfolge von Frau Engelen beim LVR antrat. Er schilderte an Hand von Beispielen die Parkpflegewerke von Schloss Benrath und dem Rheinpark. Schwerpunkt des Vortrags waren die Herausforderungen, die durch den Klimawandel entstehen. Große Schäden sind durch Stürme und Trockenheit entstanden.



Sanierungsbedürftige Allee im Schlosspark Brühl

Durch ein Forschungsprojekt will man die Schäden in einem Parkschadensbericht ermitteln. Das UNESCO-Welterbe Schloss Brühl und die historischen Gartenanlagen werden gegenwärtig in einem

Förderabschnitt den Folgen des Klimawandels angepasst. Der historische Teil am großen Inselweiher, der von Lenné stammt, muss noch warten. Als zuständiger Denkmalpfleger steht Tobias Lauterbach vor großen Herausforderungen. Aus seinem Heimatort stellte er eine Tanzlinde vor. Eine Linde, die wie ein Kubus geformt war und in die eine Tanzfläche integriert war. Der alte Baum aus ca. 1650 ist durch einen neuen Baum ersetzt worden.

4. Weitere Aktivitäten

a) Sommerfest im Garten

Auch diesmal war das Wetter am 9. August wieder gut und über 30 Personen sind der Einladung des 1. Vorsitzenden zum Sommerfest gefolgt. Nach einer Begrüßung mit Sekt konnten wir bei Kaffee und Kuchen unter dem Walnussbaum frohe Stunden genießen. Die Gäste zeigten sich sehr spendierfreudig, so dass wir für den Garten am Lenné-Haus 300 € verbuchen konnten.



Sommerfest im Garten Wenzel

b) Tag des offenen Denkmals am 14.09.2025 Motto: Wertvoll: unbezahltbar oder unersetztlich?“

Diesmal waren gleich mehrere bemerkenswerte Aktionen geplant. Auch dieses Jahr war das Geburtshaus von Lenné geöffnet.

Dr. Geffert. Hielt einen Vortrag über die Forschungen, die Argelander vom Lenné-Haus aus betrieben hat. Der Vortrag fand im Universitätsclub statt und war gut besucht.

Der Künstler Marco Di Piazza, in dessen Atelier die Lenné-Büste entstand und seine Schüler hatten im Garten am Lenné-Haus ihre Kunstwerke ausgestellt. Es herrschte reger Betrieb, auch wenn der Garten noch nicht fertig war. Die Büste war kurz zuvor aufgestellt worden. Das Relief war provisorisch an der Mauer befestigt worden. Es gab Kaffee und Fingerfood.

Da auch das Wetter mitgespielt hat, war es wieder eine gelungene Veranstaltung



c) Aktion Picobello von Bonn Orange am 11.10.2025

Nur wenige hatten sich zur Aufräumaktion rund um das Lenné-Haus eingefunden. Mit Handschuhen, Greifzange und Tüten ausgestattet, wurde der Müll eingesammelt. Seit wir den Garten haben, wird weniger Müll vom Alten Zoll in den Garten geworfen wurde. Dennoch wurden oben auf dem Alten Zoll Flaschen, Kartuschen von Lachgas, Papier und anderer Abfall gesammelt. Besonderer Dank gilt hier den Helfern, die im Anschluss bei den „Zuckermädchen“ mit einem Kaffee belohnt wurden.

d) Fahrt nach Potsdam vom 1.10. bis 5.10.2025

Auch einige Mitglieder der Lenné-Gesellschaft hatten sich der Reisegruppe des Potsdam-Clubs angeschlossen, denn auch Lenné stand mit auf dem Programm. Gut vorbereitet durch den Vortrag von Frau Nolden besuchte man die Pfaueninsel. Dort traf man Prof. Seiler, der es sich nicht nehmen ließ, die Gruppe zu begleiten. Das renovierte Schloss war ein gelungener Höhepunkt. In der Sonne sah man das strahlend weiße Schloss schon von Ferne.

Auch ein Besuch in der russischen Kolonie Alexandrowka stand mit auf dem Plan. Der Rest des Programms stand im Zeichen der Städtepartnerschaft Bonn-Potsdam zusammen mit dem Bonn-Club.



Alexandrowka Potsdam

e) Bänke Poppelsdorfer Allee

Das Amt für Stadtgrün hat eine Vorlage für neue Bänke und Papierkörbe in der Poppelsdorfer Allee erstellt. Die Bezirksvertretung wird in einer der nächsten Sitzungen darüber beraten. Wir hoffen, dass die neuen Bänke und Papierkörbe Anfang nächsten Jahres aufgestellt werden können. Bekanntlich besteht für die Stadt Bonn eine schwierige Finanzlage. Einige Anwohner haben sich für neue Bänke engagiert und gespendet. Es täte der Prachtstraße gut, wenn Ordnung geschaffen würde, auch im unteren Bereich zur Unterführung hin.

f) Walk of Fame in der Bonngasse

Die Installationen in der Bonngasse, die auf berühmte Persönlichkeiten hinweisen, befinden sich in keinem guten Zustand. Das Portrait von Lenné ist nicht mehr zu erkennen. Darauf hatte unser Mitglied Tomas Lenné hingewiesen. Aufgrund des Bürgerantrages des 1. Vorsitzenden, liegt jetzt eine Stellungnahme der Verwaltung vor, wonach die bisherigen Installationen nicht mehr repariert werden können. Es ist daher beabsichtigt, Granitplatten mit den Portraits zu verlegen. Da alle 23 Portraits auch in der Friedrichstraße erneuert werden sollen, entstehen Kosten von 57.000 €. Auch hier wieder die Frage woher kommen die Mittel. Offenbar hofft man auch hier, dass die Bürger dafür spenden.

g) Neue Flyer

Da die Reserven aufgebraucht waren, haben wir uns entschlossen neue Flyer zu erstellen. Dadurch sollen neue Mitglieder geworben werden und unsere Gesellschaft besser dargestellt werden. Damit wir auch die UN-Mitarbeiter und ausländischen Gäste ansprechen können ist auch eine Version in englischer Sprache geplant.



Flyer Lenné Rundgang

Einen weiteren Flyer haben wir für den Lenné-Rundgang erstellt. Dadurch können Reisegruppen aber auch einzelne Besucher den Weg von der Lenné-Büste am Rheinufer bis zum Poppelsdorfer Schloss gehen und

dabei die wesentlichen Punkte, die auf Peter Joseph Lenné oder seine Vorfahren hinweisen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

a) Sichtbarmachung von Lenné in der Stadt

Die Oberbürgermeisterin, Frau Dörner, hatte uns mehrfach Ihre Unterstützung zugesagt, Lenné in der Stadt bekannter und erlebbar zu machen. Wir gehen davon aus, dass auch der Nachfolger Guido Déus unser Anliegen weiter unterstützt

Wir hatten auch eine Beschilderung zum Geburtshaus vorgeschlagen, die noch umgesetzt werden muss. Dies ließe sich relativ einfach bewerkstelligen, indem man unter die Hinweise zum Alten Zoll das Geburtshaus von Lenné hinzufügt.

b) Lenné in der Darstellung der Stadt Bonn

Auch die Überarbeitung der Webseite der Stadt Bonn „Bonner Persönlichkeiten“ hatten wir vorgeschlagen. Es ist nicht nachvollziehbar, dass viele andere, die nicht das Alleinstellungsmerkmal in Bonn geboren zu sein haben, erwähnt werden, nicht aber Lenné, der neben Beethoven die zweitberühmteste Bonner Persönlichkeit ist. Das Kulturamt hat uns nun um einen Beitrag für die Webseite gebeten. Wir haben hierzu einen Text vorgeschlagen.

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

⊗ ⌂ ⌂ ⌂ ⌂

Bonner Persönlichkeiten

Beethoven, Macke und Schumann – diese Namen kommen bei der Frage nach Bonner Persönlichkeiten schnell in den Sinn.



Webseite Bonner Persönlichkeiten

c) Buch von Frau Ingeborg Nolden M.A.

Frau Nolden hat den Entwurf ihres Buches „Peter Joseph Lenné in Bonn geboren - Gesammelte Vorträge“ fertiggestellt. Es muss jetzt noch redigiert werden. Wir hatten hierzu einen Zuschuss beim LVR zu den Druckkosten beantragt. Leider wird dieses Projekt nicht gefördert. Wir

werden versuchen durch Spenden und Sponsoren die Druckkosten aufzubringen. In Bonn herrscht noch große Unkenntnis, was die Gärtnerdynastie Lenné anbelangt.

d) Instagram

Unser Auftritt im sozialen Netzwerk Instagram (@lennegesellschaftbonn) ist sehr erfolgreich. Wir bringen Beiträge, Berichte mit Bildern, Ankündigungen von Veranstaltungen, historische Gedenktage, Bilder über Arbeiten im Garten am Lenné-Haus. In kleinen Video-Sequenzen kann man die Informationen anschaulich darstellen. Die Pflege der Seite kostet natürlich Zeit, denn wenn nicht regelmäßig Neues gebracht wird, sinkt das Interesse und die Kontakte.

Wir haben derzeit 633 Follower. Es wäre schön, wenn jemand den Vorstand bei der Arbeit unterstützen könnte.



[@LENNEGESellschaftBONN](https://www.instagram.com/lennegesellschaftbonn)

Dass sich auch positive Kontakte durch Instagram ergeben sei an zwei Beispielen genannt. Der Bericht über den Zustand des Walk of Fame führte dazu, dass sich der bisherige Bezirksbürgermeister Reeh-Schall sich sofort um die Angelegenheit gekümmert hat. Schon in der ersten Sitzung nach der Wahl hat er dazu eine Große Anfrage gestellt. Auch der Kontakt mit Frau Hasselhorst, die das schöne Buch über Lenné geschrieben hat und zu der Bürgerinitiative Lenné-Park Frankfurt/Oder hat sich durch Instagram intensiviert.

e) Netzwerke

Neue Kontakte sind z.B. zur Roseninsel am Starnberger See entstanden. Hier hat sich die Gästeführerin gemeldet und ist mit ihrem Mann Mitglied geworden. Lenné hat auch in Bayern gewirkt, neben der Roseninsel, stammt auch der Plan für den Park in Feldafing und Hohenschwangau aus seiner Feder. Eigentlich ein Grund diese Werke zu besuchen.

Durch die ARGE, die Arbeitsgemeinschaft der Bonner Heimat- und Geschichtsvereine, ergeben sich weitere Kontakte in wichtigen Fragen, wie z.B. das Stadtmuseum, Stadtarchiv und Denkmalschutz.

f) Das Letzte von der Touristen-Info zur Lenné-Tour: „Lenné und die grünen Oasen in Bonn“

<https://www.bonn.de/bonn-erleben/besichtigen-entdecken/rundfahrten/touren-2026-neu/Lenne-und-die-gruenen-Oasen-Bonns.php>

Peter Joseph Lenné, der berühmte preußische Gartenkünstler und Landschaftsarchitekt, war im 19. Jahrhundert für zahlreiche Planungen öffentlicher Parks und Gartenanlagen verantwortlich. Obwohl er nie in Bonn lebte, hinterließ er der Stadt ein dauerhaftes landschaftliches Erbe. Lenné prägte Bonn vor allem durch die Umgestaltung historischer Gärten zu landschaftlich gestalteten Parks, die bis heute das Stadtbild bestimmen. Wer heute durch den Hofgarten, die Poppelsdorfer Allee oder die Rheinaue spaziert, erlebt seinen Stil: natürliche Landschaften, klare Sichtachsen und harmonische Baumgruppen.

Das sieht nach KI aus, obwohl wir ausführliche Informationen und den neuen Flyer übersandt hatten.

Lenné Lebte vom 29.09.1789 bis 1811 immerhin 22 Jahre in Bonn genau wie Beethoven (1770-1792). Nicht er, sondern seine Vorfahren vor allem Cunibert Lenné Hofgärtner unter Clemens August haben den Hofgarten und die Poppelsdorfer Allee gestaltet und das Stadtbild geprägt. Symmetrie war nicht gerade Lennés Markenzeichen.

Es gibt also noch viel zu tun.

Bonn, 08.12.2025

Michael Wenzel

1. Vorsitzender
Lenné-Gesellschaft Bonn e.V.
Luigi-Pirandello-Str. 6
53127 Bonn

Tel.: 0228-283213
Mobil: 0157 5341 4932
www.lenne-bonn.de
verein@lenne-bonn.de
Instagram: lennegesellschaftbonn